



EFFO ist ein transkulturelles und länderübergreifendes Projekt. Bei der Planung und Durchführung werden Akteure auf verschiedenen Systemebenen (Mikro-, Meso- und Makro-Ebene) einbezogen.

Koordiniert wird EFFE vom Robert Koch-Institut (RKI), das seit 2016 WHO-Kooperationszentrum für neu auftretende Infektionen und biologische Gefahren ist.

Auf verschiedenen Ebenen wird „buntes“ Fachpersonal einbezogen. Vertreten sind so Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen ebenso wie die Naturwissenschaften und Bereiche der Kunst.

Einen wesentlichen Punkt im Expertennetzwerk bildet die Internetseite des Projektes. EFFE veröffentlicht im Internet Unterlagen für die Trainer und Trainerinnen. Die Schulungsmaterialien werden nach Bedarf aktualisiert.

Beteiligte und Partner



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Kontakt: effo@rki.de
 Projektleitung: Dr. Luzie Verbeek, Dr. Janina Straub
 Stand: September 2018



Ausbruchsbekämpfung mit EFFE

- ✓ Train-the-Trainer-Programm
- ✓ Für klinisches Personal
- ✓ Schwerpunkt Krankheiten durch hoch pathogene Erreger (Ebola und andere)
- ✓ Verfügbar auf französisch, englisch und deutsch
- ✓ Internationales Expertennetzwerk



www.effo.rki.de

EFFO steht für **Effizienz durch Fortbildung** und ist ein Trainingsprogramm, das 2014 von deutschen, burkinischen und senegalesischen Experten und Expertinnen inhaltlich und didaktisch entwickelt wurde. Dringlicher Anlass des Projektes war die Ebola-Epidemie in Westafrika 2013 bis 2016. EFFO befindet sich so im Spannungsfeld von Nothilfe, Forschung und Entwicklungszusammenarbeit.

EFFO sieht das klinische Personal bei der Ausbruchsbekämpfung in einer Schlüssel-funktion. Das Erkennen eines Ausbruchs und die Verhinderung nosokomialer Infektionen setzen voraus, dass das Personal theoretische und praktische Kenntnisse im Alltag umsetzt. Hierzu gehören Diagnostik, Erstversorgung, Isolierung, Kommunikation und Beginn der Kontaktverfolgung.

EFFO wird mit Wissensabfragen und Simulationsübungen evaluiert. Die Erfahrungen werden in das Konzept eingearbeitet und sind Teil des Qualitätsmanagements.



EFFO konnte zahlreiche Gesundheitseinrichtungen z.B. mit Handschuhen, Seife und Schutzkleidung unterstützen. Mehrere hundert Personen im medizinischen Bereich wurden geschult. Hierbei gibt es zwei Hauptzielgruppen:

- ✓ Trainer und Trainerinnen
- ✓ Personal in Gesundheitseinrichtungen

Unterrichtet werden modular in drei Tagen:

- ✓ Krankheitsspezifische Kenntnisse (z. B. Ebolafeber; Lassafeber)
- ✓ Antworten auf Gemeinschaftsebene
- ✓ Allgemeine Hygienemaßnahmen
- ✓ Screening & Isolierung
- ✓ Persönliche Schutzausrüstung (PSA)
- ✓ Abfall-Management und Reinigung

Im Schulungskonzept werden kognitionspsychologische Erkenntnisse einbezogen. Die Trainer und Trainerinnen verbessern ihre didaktischen Fähigkeiten unter anderem mit theaterpädagogischen Mitteln. Seit 2017 arbeitet EFFO mit dem Operndorf Afrika in Burkina Faso zusammen. In Ruanda baut EFFO seit 2018 ein neues TrainerInnen-Netzwerk auf.



EFFO handelt nach folgenden Grundsätzen:

- ✓ Qualität
- ✓ Transparenz
- ✓ Sicherheits- und Fehlerkultur
- ✓ „Do No Harm-Prinzip“

Qualität entscheidet über den Erfolg des Projektes. Sie bezieht sich auf die Lehrmethode, die Inhalte, die praktischen Fähigkeiten und auch auf die Materialien.

Eine reflektierte Fehlertoleranz in Trainings beim Umgang mit Persönlicher Schutzausrüstung verbessert die Flexibilität und zielt Richtung Sicherheit im Ernstfall. Angst und Furcht können lebensnotwendig sein, jedoch auch das Handeln blockieren. Das Üben mit Szenarien und die Beteiligung von Feld-Erfahrenen bereiten psychologisch und praktisch auf tatsächliche Ausbruchsgeschehen vor.

